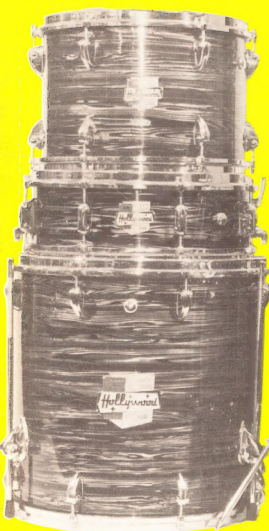


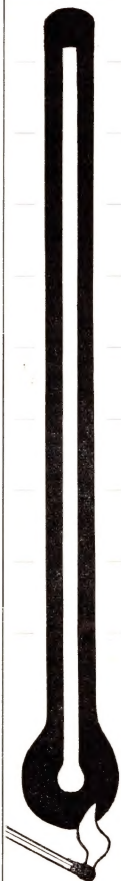
show business

Internationales Journal für Musik

aktuell · unabhängig · zeitgemäß

Eine doppelte Augenweide
für den Musikanten:
Das formschöne
Meazzi-Schlagzeug
Modell „Hollywood“ und
die rassige Italienerin, die
sich darauf posiert.





1 (2)	WINI-WINI Hellmer, Petersen, Hämmerling, NERO DIE TAHITI-TAMOURES (Polydor 24 991)	11 (23)	KLEINE NERVENSAGE MONIKA Boone, Munro, GERIG PETER BEIL (Fontana 269 300)
2 (1)	ICH KAUF' MIR LIEBER EINEN TIROLERHUT Niessen, Rüger, BUSSE BILLY MO (Decca 19 384)	12 (6)	PEPINO Allen, Merell, Bradke, STAHL VICO TORRIANI (Decca 19 410)
3 (24)	SCHULD WAR NUR DER BOSSA NOVA Weil, Mann, Buschor, MEISEL MANUELA (Telefunken 55 498)	13 (5)	MR. CASANOVA W. Scharfenberger, Ch. Niessen, MONTANA SIW MALMKVIST (Metronome M 334)
4 (8)	ER MACHT MICH KRANK DER MONDSCHEIN AN DER DONAU W. Scharfenberger, Kurt Feltz, GERIG GUS BACKUS (Polydor 52 011)	14 (40)	LET'S LIMBO SOME MORE Mann, Appel, CALMANN-MUSIC CHUBBY CHECKER (Ariola 10 154)
5 (33)	SIEBENTAUSEND RINDER Christian Bruhn, Blecher, MARATON PETER HINNEN (Ariola 10 144)	15 (10)	CAPITANO W. Scharfenberger, Kurt Feltz, GERIG MINA (Polydor 52 013)
6 (19)	HAWAIIANA-MELODIE Cordan, Gerag, NERO CATERINA VALENTE (Decca 19 420)	16 (9)	LUP-DI-LU Vann Dong, Griffiths, Buchholz, Berling. MELODIE DER WELT / MARBOT CATERINA & SILVIO (Decca 19 417)
7 (3)	WENN ERST DER ABEND KOMMT Robertson, Blaire, Feltz, ABERBACH PETER ALEXANDER (Polydor 24 898)	17 (11)	JUNGE, KOMM BALD WIEDER Lothar Ollas, Rothenburg, SIKORSKI-ESPLANADE FREDDY (Polydor 24 981)
8 (4)	MADDALENA Heinz Gietz, Hans Bradke, GERIG REX GILDO (Electrola 22 337)	18 (18)	MY SUNNY SUNSHIN Mitchell, Arnie, Davis, MELODIE DER WELT DIE BLUE DIAMONDS (Fontana 266 396)
9 (28)	MEINE BRAUT DIE KANN DAS BESSER Heinz Buchholz, Hans Bradke, BUDDE GERD BOTTCHER (Decca 19 421)	19 (7)	KLEINE MOONLIGHT LADY Niessen, Relin, ABERBACH TED HEROLD (Polydor 24 994)
10 (12)	CASANOVA BACIAM! Karl Götz, Kurt Hertha, MONTANA PETULA CLARK (Deutsche Vogue 14 036)	20 (46)	WENN ICH EIN COWBOY WÄR Peeters, Kurt Feltz, GERIG MARTIN LAUER (Polydor 52 018)
21	Weit war der Weg nach Californio MICHEL UND DIE SHANTIES (LIN F 139)	26	Der Schatz im Silbersee DAS MEDIUM-TERZETT (POLYDOR 52 017)
22	Woo Hoo THE ROCK-A-TEENS (ROULETTE 4420)	27	Eso Beso PAUL ANKA (RCA 47-8097)
23	Bonanza RALF PAULSEN (ELECTROLA 22 308)	28	Wenn du gehst CONNIE FRANCIS (MGM 61 055)
24	Träumen ist das nicht wunderschön GRIT VAN HOO (TELEFUNKEN 55 477)	29	Hochzeit in Louisiana CATERINA VALENTE (DECCA 19 403)
25	Nachlexpress nach St. Tropez TEDDY PARKER (TELEFUNKEN 55 486)	30	Marcel HEIDI BROHL (PHILIPS 345 578)

Das „Deutsche Schlager-Barometer“ wird jeweils kurz vor Druckbeginn ermittelt und stellt daher den neuesten Stand dar. — Copyright by „show-business“. — Die Ziffern in den Klammern geben die Position an, die der jeweilige Schlager im letzten Barometer (15. Apr.) einnahm. Nach dem Titel folgen die Angaben über Komponist, Texter, Musikverlag und zuletzt Interpret, Schallplattenfirma und Platten-Bestellnummer.

Internationale Hitparade

AMERIKA

1. He's so fine (1) Chiffons
2. Can't get used to losing you (6) Andy Williams
3. I will follow him (—) Little Peggy March
4. South Street (4) Orleans
5. Baby Workout (5) Jackie Wilson
6. Our Day will come (2) Ruby & Romantics
7. Puff (11) Peter, Paul & Mary
8. The End of the World (3) Skeeter Davis
9. In Dreams (7) Roy Orbison
10. Young Lovers (—) Paul & Paula

ENGLAND

1. Summer Holiday (—) Cliff Richard
2. That's what Love will do (—) Beatles
3. Please please to me (5) Joe Brown
4. The Night has a thousand Eyes (—) Bobby Vee
5. The wayward Wind (2) Frank Ifield
6. Loop de loop (7) Frankie Vaughan
7. Like I've never been gone (—) Billy Fury
8. Diamonds (1) Jet Harris
9. Island of Dreams (—) Springfield
10. Tell him (—) Billie Davies

FRANKREICH

1. Poupée brisée (—) Johnny Halliday
2. Le ranch de mes rêves (—) Richard Anthony
3. C'est à l'amour auquel je pense (—) Françoise Hardy
4. Chance il revient (—) S. Varian
5. Retour au porteur (—) Henri Salvador
6. Au cœur du silence (—) Lucky Blondo
7. Après toi (—) Richard Anthony
8. Venez les filles (—) Les Châtes Sauvages
9. Filles (—) Lucky Blondo
10. La Bague (—) Johnny Halliday

ITALIEN

1. Come te non c'è nessuno (—) Rita Pavone
2. Uno per tutte (—) Tony Renis
3. Amor, mon amour, my love (—) Claudio Villa
4. Chariot (1) Betty Curtis
5. Giovane Giovane (—) Pino Danagnolo
6. Ricorda (—) Milva
7. Addio mondo crudele (2) Peppino di Capri
8. La partita di pallone (3) Rita Pavone
9. Fatti mandare dalla Mamma (—) Gianni Morandi
10. Non costa niente (—) Johnny Dorelli

SCHWEIZ

1. Gaucho Mexicano (4) Renate u. Werner Leismann
2. Casanova baciami (8) Petula Clark
3. Junge, komm bald wieder (1) Freddy
4. Ich kuck' mir lieber einen Tirolerhut (—) Billy Mo
5. Monsieur (2) Petula Clark
6. Maddalena (—) Rex Gildo
7. Wenn du gehst (3) Connie Francis
8. Für Gaby tu' ich alles (—) Gerd Böttcher
9. La partita di pallone (—) Mazzetti/Rita Pavone
10. Tous mes copains (—) Sylvie Varlot

ÖSTERREICH

1. Der Mondschein an der Donau (—) Gus Backus
2. Gaucho Mexicano (3) Renate u. Werner Leismann
3. Ein Zug fährt durch die Nacht (1) Peter Beil
4. Wenn erst der Abend kommt (—) Peter Alexander
5. Junge, komm bald wieder (2) Freddy
6. Pepino (—) Vico Torriani
7. Ich kuck' mir lieber einen Tirolerhut (—) Billy Mo
8. Für Gaby tu' ich alles (9) Gerd Böttcher
9. Spanische Orangen (—) Frank Bergen
10. Casanova baciami (—) Petula Clark



Werden Stereo-Anlagen eine Konkurrenz für Musiker?

von F. W. Seelos

In letzter Zeit beginnen allenthalben in unseren Großstädten neue Lokale ihre Pforten zu öffnen, welche dem Publikum eine musikalische Unterhaltung ohne die traditionelle Kapelle bieten. „Saloons“ aller möglichen Prägung, „Scotchs“, „Western-Clubs“, „Whisky-Casinos“ und ähnliche Etablissements werben um Kundschaft, und, wie man feststellt, mit recht bemerkenswertem Erfolg.

Die Attraktion heißt: Stereo-Anlage statt Kapelle. Die Werbungen verheißen: „Orchester aus aller Welt!“, „Die besten Orchester mit den neuesten Schlagern und Melodien stellt sich vor!“, „Die großen Neuheiten am laufenden Band in höchster Vollendung! Unser Plattenjockey erfüllt jeden Wunsch!“ usw.

In vielen Fällen handelt es sich um Musikgaststätten, die jahrelang ihr Publikum von wechselnden Kapellen unterhalten lieben. Die Chefs dieser Lokale werden zweifellos Gründe vorbringen können, die sie veranlaßt haben, eine Stereo-Anlage nunmehr vorzuziehen. Zumeist genügt bereits ein Monatsonorar für eine gute Band, um eine solche Anlage zu erwerben. Auf den ersten Blick liegen die Vorteile offen zutage: Perfekte Wiedergabe und jederzeit das Neueste vom internationalen Plattenmarkt, die mühelose Befriedigung jeden Publikumswunsches und die Ersparnis mancherlei Probleme, die sich aus dem Engagement und dem täglichen Verkehr mit Musikern von selber ergeben.

Nichts gegen gute Plattenaufnahmen und schon gar nichts gegen gute Orchester, welche diese Platten aufnehmen. Hingegen geben wir aber zu bedenken, daß die beste Stereo-Aufnahme keinesfalls dem Publikum jenen Eindruck vermitteln kann, der sich aus dem lebendigen Wechselspiel zwischen den Musikern, einer künstlerischen Darbietung und den Gästen ergibt. Die Beziehung, die der Gast zum Musiker im Lokal unterhält, durch die das Dargebotene erst seine volle Wirksamkeit bezieht, vermag eine technische Einrichtung niemals zu bieten. Darüber können weder Aktualität noch optimale Wiedergabe hinwegtäuschen. Diesem Manko versuchen die Inhaber der Lokale mit Stereo-Anlagen entgegenzuwirken, indem sie ihre Geschäfte häufig innenarchitektonisch umgestalten. Die Atmosphäre des Wilden Westens, schottischer Kneipen, exotischer Panoramas, legendärer Hafenlokale und ähnlicher Milieus sind oft mit erstaunlicher Präzision und Phantasie nachgebildet. In Deutschland erfreut sich das Fremde ja bekanntlich eines verblüffenden Zuspruchs, wenn diese Fremde auf die kitschhaften äußeren Merkmale des Originals zurechtgeschneidert wird. Die Unternehmer sind sich denn in den meisten Fällen auch klar darüber, daß einige Investitionen notwendig sind, um den Lokalen eine Anziehung zu sichern und sie sind sich häufig ebenso klar darüber, daß der gute und ertragreiche Umsatz in den ersten Monaten nach der Neueröffnung erzielt werden muß, wenn die Masse der Neugierigen das Geschäft stürmt. Die Attraktion der leblosen Perfektheit läßt bekanntlich schneller nach, als für manchen Wirt zu wünschen wäre.

Vor allem ist es die Jugend, die die Lokale mit den fabelhaften Anlagen besucht. Die Jugend will zunächst und vor allem tanzen. Und der Jugend dem älteren Publikum. Man verzichtet auf den lebendigen Kontakt mit dem darbietenden Künstler, wo es einzig darum geht, die eigene, auf vereinfachte Formeln reduzierte Welt in den Rhythmus und den Figurenkanon des Tanzes aufzulösen. Im Gegensatz zum Tanz, der in früheren Jahren den Tanzpartner selbstverständlich miteinbezog, ja mehr, auf ihn sich hin bezog, spielt ja bemerkenswerterweise der Partner heute nur noch die Rolle des notwendigen Statisten, des sich bewegenden Apparates.

Inwieweit die Lokale mit Anlagen Modesache sind, wird sich erweisen. Es gibt Chefs, die früher Kapellen engagiert haben, eine Anlage erwarben und die heute wieder Kapellen haben. Hier sei aber auf eine positive Wirkung der Stereo-Anlagen, auf eine pädagogische Wirkung hingewiesen, die darin besteht, daß eine Kapelle nur dann Aussicht auf Engagements und gewohnte Gagen behält, wenn sie durch ihr Können und durch ihre menschliche Zuverlässigkeit die Welt der perfekten Apparaturen überbietet. Die guten Bands, die den Wettbewerb mit Stereo-Anlagen bestehen, werden wenig zu fürchten haben, im Gegenteil: Sie werden gefragter sein, und, wie die Praxis zeigt, ihre Gagen werden nicht sinken, sondern steigen.

Liebe „show-business“-Leser! Diese Ausgabe erscheint mit starker Verspätung, die wir zu entschuldigen bitten. „show-business“ kommt weiterhin ca. alle 6 Wochen (insgesamt 8 Hefte pro Jahr). Die nächste Ausgabe (Nr. 4) wird am 20. Juni ausgeliefert. Zu ihrer Information hier die weiteren Erscheinungsdaten: Heft Nr. 5 am 15. August (zur Funk- und Fernsehausstellung in Berlin); Heft Nr. 6 am 25. September; Heft Nr. 7 am 5. November; Heft Nr. 8 am 15. Dezember (Weihnachtsnummer). Im nächsten Jahr wird „show-business“ jeden Monat erscheinen.

Die Redaktion



LES COMPAGNONS DE LA CHANSON, ein französisches Ensemble, regieren bereits seit 21 Jahren über ein begeistertes Publikum. Von Edith Piaf entdeckt, machten sie Tourneen durch Europa und Amerika, wurden 1948 mit dem „Grand Prix du Disque“ ausgezeichnet und erhielten 1955 ihre erste „Goldene Schallplatte“. Seither blieb den Compagnons der Erfolg treu. Mit dem Chanson „Les Comédiens“ halten sie sich derzeit in der französischen Hitparade. In Deutschland kann man die Compagnons auf einer Langspielplatte (Polydor 46 395) mit aktuellen Schlager Titeln und Chansons hören.



THE TORNADOS, eine englische Fünf-Mann-Band, sind zusammen mit ihrem Hit „Telstar“ als leuchtender Stern am internationalen Schlagerhimmel aufgezogen. Seit Monaten rangieren die „Tornados“ auf den europäischen Bestsellerlisten. Ende letzten Jahres wurden sie von ihrer Firma mit einer „Goldenen Schallplatte“ ausgezeichnet. Ihre neueste Aufnahme: „Globetrotter“ und „Locomotion White You“ (Decca 25 096) hat bereits den 4. Platz der englischen Hitparade erklommen.



GRETHE und JÖRGEN INGMANN hielten sich bei der Endausscheidung zum „Grand Prix Eurovision de la Chanson“ in London, vor den Augen von 50 Millionen europäischen Fernsehzuschauern den Sieg für ihr Land mit dem Lied „Dansevise“ (Tanzweise). Die Ingmanns wurden bei ihrer Rückkehr in Dänemark wie Nationalhelden gefeiert und mit Angeboten aus vielen Ländern überschüttet. In Kopenhagen haben sie von „Dansevise“ umgehend die deutsche Version „Der Sommer ging vorüber“ aufgenommen, die zusammen mit der Originalplatte soeben in Deutschland veröffentlicht wurde. Den deutschen Text schrieb Ralph Maria Siegel.



ESTHER OFARIM, die begabte Israeli, die mit dem Lied „T'en vas pas“ beinahe für die Schweiz den Sieg beim Eurovisions-Festival davongetragen hätte und dann auf dem zweiten Platz landete, hat sich mit ihrem Londoner Drei-Minuten-Auftritt in die Notizbücher der Musikmanager und Agenten gesungen. Ihre erste deutsche Schallplatte wird demnächst bei Philips erscheinen und im Sommer reist sie in die USA für die Aufnahmen zu ihrer ersten Langspielplatte.

BILLY MO, der kaffeebraune Trompeter und Sänger aus Trinidad, wurde mit seinem Schlager „Ich kauf mir lieber einen Tirolerhut“ über Nacht Deutschlands Schallplattenstar Nr. 1. Bis zum Ende dieses Jahres ist Billy mit Engagements reichlich eingedeckt. „Jetzt kann ich endlich meine Steuerschulden zahlen und deutscher Staatsbürger werden“ strahlt Billy. Wenn seine neue Platte „Die große Trommel macht Bum-Bum“ (Decca 19 429) wieder ein Hit wird, dann werden sicher auch noch ein paar Mark für den Interpreten übrigbleiben.

INTERNATIONALES MUSIKLEBEN

Piano- und Violine-Wettbewerb in Paris

Im November 1963 wird in Paris der internationale Wettbewerb „Marguerite Long — Jacques Thibaud“ durchgeführt. Der Wettbewerb ist für Piano und Violine ausgeschrieben. Bewerber können die Unterlagen über das Sekretariat des Wettbewerbes, 29, rue Brunel, Paris 17^e, verlangen.

Deutsche Tanzmusiker schaffen Weltrekord im Dauerspielen

Einen neuen Weltrekord im Dauerspielen von Tanzmusik stellten die fünf Musiker der „Charlie-Brown-Show-Band“ im amerikanischen „Diamond-Club“ in Regensburg auf. Die Mitglieder des Ensembles Charlie Brown, Willy Pösl, Pepi Kraus, Günther Brandl und Hans O. Berg spielten 90 Stunden und 9 Minuten pausenlos zum Tanz. Der bisherige Rekord wurde von einer amerikanischen Band in Nord-Dakota mit 80 Stunden und 3 Minuten gehalten. Nach 90 Stunden waren die fünf Musiker allerdings am Ende ihrer Kräfte. In den letzten Stunden hatte sich Bandleader Charlie Brown eine Schnellschneidung zugezogen und mußte vom Arzt bandagiert werden. Die fünf Weltrekordler spielten in den 90 Stunden und 9 Minuten insgesamt 3000 Musikstücke, tranken 425 Liter Orangensaft, nahmen keinen Alkohol zu sich und mieden Zigaretten und Kaffee.

Orchester Werner Müller fliegt nach Japan

Nach Caterina Valente, die sich zur Zeit in Japan aufhält, wird das Rias-Tanzorchester unter der Leitung von Werner Müller im Frühjahr 1964 in Japan und Hawaii Gastspiele absolvieren.

Neuester Modetanz kommt von der Südsee

Noch nie hat es zu gleicher Zeit so viele Modetänze gegeben wie jetzt. Twist, Madison, Slop, Bossa-Nova und Maroc sind noch immer aktuell, da taucht schon wieder eine neue Parole auf: Tamouré. Experten sind der Ansicht, „dieser Tanz wird Furore machen“. Es scheint, diese Leute bekommen recht, denn schon findet man einen Tamouré in der Spitzengruppe der Hipparade „Wini-Wini“, gesungen von den Tahiti-Tamourés. Auch Catarina Valente ist auf Tamouré-Einsatz mit „Hawaiiana-Melodie“.

Tamouré ist südeinsulanischer Herkunft. Die Mädchen auf Hawaii und Tahiti tanzen ihn auf ihren Volksfesten. Bei uns ist er musikalisch eine Mischung aus Samba und Twist, verbrämt mit dem unverkennbaren Hawaiiana-Sound. Wer ihn richtig tanzen will, muß bauchtanzen können. Mit genügend Twist- und Samba-Kenntnissen und der Fähigkeit, beides zu kombinieren, sollte Tamouré aber auch von Nicht-Bauchtänzern zu schaffen sein.

Akkordeon-Weltfestspiele 1963

Baden-Baden. Der Akkordeon-Weltverband, die Confédération Internationale des Accordéonistes (CIA), der 32 Länder angehören, veranstaltet vom 6. bis 9. September im Kurhaus in Baden-Baden die Akkordeon-Weltfestspiele 1963. Bei diesen Weltfestspielen, zu denen jedes Land zwei Kandidaten entsenden kann, werden die besten Akkordeonsolisten der Welt ermittelt. Sie werden seit 1948 jährlich veranstaltet und fanden u. a. 1954 in Stuttgart statt, wo der deutsche Akkordeon-

solist Fritz Dobler, Trossingen, den Titel „Akkordeon-Weltbester 1954“ erhielt. 1959 erspielte sich die Augsburgerin Marianne Probst in New York den 1. Preis. Die beiden deutschen Kandidaten in diesem Jahr sind Armin Schneider, Hamburg, und Jürgen Löchter, Witten/Ruhr. Man rechnet mit einer Teilnahme von ungefähr 40 Solisten aus rund 20 Ländern. Sie haben als Pflichtstück eine Komposition des deutschen Komponisten Heinz-Christian Schaper „Die Kür“ vorzutragen, außerdem ein Wahlstück und ein Prima-Vista-Stück. Der Jury gehört von jedem Land ein Wertungsrichter an. Als höchste Auszeichnung wird der Titel „Akkordeon-Weltbester 1963“ vergeben. Der Titelträger erhält die goldene Medaille der CIA und eine künstlerisch gestaltete Trophäe.

Deutsche Schlager-Festspiele 1963

Am 15. Juni findet im Kurhaus Baden-Baden die Endauscheidung für die Deutschen Schlager-Festspiele 1963 statt. Davon den 18 Festspieltiteln lediglich 12 an der Endauscheidung teilnehmen, wird eine Vorentscheidung durchgeführt. Zu diesem Zweck werden alle Festspieltitel im Hörfunk übertragen. Die am Finale teilnehmenden 12 Festspieltitel werden durch „infratest“ ermittelt. Die deutschen Schallplattenfirmen schicken ein ganz beachtliches Starangebot mit ihren Titeln in's Rennen.

Heinz Monsonius gestorben

Im Alter von nur 52 Jahren starb nach langer schwerer Krankheit einer der besten und bekanntesten deutschen Akkordeon-Solisten: Heinz Monsonius. Er komponierte für sein Instrument zahlreiche Stücke, die zum Standard-Repertoire der Harmonika gehören, darunter so dauerhafte Erfolge wie „Kleiner Mohr“ und „Im Gänsemarsch“.

Willy Fruth-Quartett aufgelöst

Nach 13-jährigem Bestehen hat sich am 1. Mai, zum Bedauern vieler Musikfreunde und Kenner, das bekannte Willy Fruth-Quartett aus München aufgelöst. Willy Fruth übernimmt einen interessanten Posten bei der Firma Hohner und die Mitglieder seines Ensembles werden getrennt weiter musizieren. Rudy Rischardy ging zum Bayerischen Rundfunk-Tanzorchester, Mecky Ruff stellte ein eigenes Quartett zusammen, das momentan im „Eve“ in München gastiert.

Hamburger „Star“-Club sorgt für Sensation

Der Hamburger „Star“-Club an der Großen Freiheit wird immer mehr zum Treffpunkt internationaler Show-Business-Prominenz. Nach den US-Schallplattenstars Bill Haley, Little Richard, Fats Domino, Brenda Lee und dem Twist-König Joey Dee wird am 10. Mai der hochbegabte blinde Sänger Ray Charles zu einem einmaligen Auftritt erwartet. Der farbige Sänger, der zu den größten Jazzsängern Amerikas zählt, kommt mit seinem 14-Mann-Orchester und 4 Sängerinnen in seinem eigenen viermotorigen Flugzeug. Am 13. Mai beginnt Jerry Lee Lewis, der Rock'n-Roll-Star aus USA, sein einwöchiges Gastspiel. Am 1. Juni wird zum zweitenmal Bill Haley erwartet. Für diejenigen, die keine Gelegenheit haben, den Star-Club zu besuchen, sind z. Zt. drei Langspielplatten mit Original-Aufnahmen aus dem „Star“-Club im Anrollen. Der Be-



FREDDY BROCKSIEPER, Star unter den Schlagzeugern des deutschen Jazz, die alle Kunst der Interpretation beziehen aus den originellen Vorbildern (Shelley Mann, Art Blakey) um das bürgerliche Publikum einer mittelmaßigen Republik nicht zu schockieren, trat zur Réunion der bevorstehenden „Münchener Jazztage 1963“ an, indem er Blue Mitchell's Variations über „Bock's Groove“ von Davis & Monk in seinem eigenen Lokal, der „Universitäts-Reitschule“, einem begeisterten Publikum servierte („Münchener Jazztage 1963“ vom 14. bis 18. Mai, 63.)

sitzer des gutgehenden Lokals, Herr Weißleder, ist um originelle Einfälle nicht verlegen. Sein jugendliches Stammpublikum bekommt statt Eintrittskarten einen Stempel „Neupreis 1,50“ auf die Hand gedrückt. Mit diesem „handfesten Ausweis“ kann man dann nach Belieben ein- und ausgehen.

40 Millionen Amerikaner sahen

Peter Hinnen

Dem 21-jährigen Schweizer Show-Business-Star Peter Hinnen gelang mit seinem kürzlichen Auftritt in der Jack-Paar-TV-Show der Einbruch in das amerikanische Show-Geschäft. 35 Engagementsangebote, wovon eine Einladung nach Las Vegas und eine 90-Tage-Tournee durch Kanada, die USA und Mexico die interessantesten waren, mußte Peter ablehnen, weil der Vertrag für ein Gastspiel im Pariser „Olympia“ und ein Vorvertrag für eine Südamerika-Tournee bereits unterschrieben waren. Der Auftritt, bei dem Peter neben Schweizer Folklore auch seinen Hit „Auf meiner Ranch bin ich König“ und den für ihn neu arrangierten Evergreen „Mexico“ sang, fand ein noch lebhafteres Echo als das erste Gastspiel des Künstlers in dieser Show im Herbst 1961. „Peter ist international“, kommentierte Jack Paar die Erfolge des Rotschopfs aus Zürich, „sein Jodeltalent ist außergewöhnlich, besonders, wenn er den Übergang vom Brust- zum Kopftönen mit einer unglaublichen Schnelligkeit wiederholt.“

Finnen stellten Twist-Weltrekord auf

Die Finnen stehen offenbar zu Recht in dem Ruf, eine zähe Rasse zu sein. Seppo Haltonen (21) und seine Partnerin Tuula Raamoe (16) konnten den bisherigen Twist-Dauerweltrekord von 58 Stunden um genau 120 Minuten verbessern. Das Paar hätte gerne noch weiter getanzt, doch schritt ein Arzt ein, der die beiden in ein Krankenhaus schaffen ließ.

JAZZ

Der Jazz-Workshop des NDR wird, wie in den beiden Vorjahren, bei den Ruhrfestspielen 1963 vom 27. Mai bis 31. Mai gastieren. Hans Gerberg wird für diesen Anlaß eine Europäische Big-Band und „bands within the band“ zusammenstellen.

Georges Grunz, der bekannte Schweizer Jazz-Pianist, wurde von Radio Tokio zu einem zweimonatigen Gastspiel nach Japan eingeladen.

Die „Münchner Jazztage 1963“ die von der „Interessengemeinschaft Münchner Jazz“ in Zusammenarbeit mit der „Deutschen Jazz Förderung“ zum 5. male durchgeführt werden, finden vom 14. bis 18. Mai 1963 statt. Im Eröffnungskonzert wird Max Greger mit seinem Orchester musizieren. Neben dieser Big-Band spielt noch das Klaus Doldinger-Quartett. An den weiteren Tagen geben sich die bekanntesten Jazz-Ensembles und -Solisten aus allen Großstädten der Bundesrepublik ein Stelldichein. Den Abschluß bildet eine Jamsession und eine Riverboat-Shuffle auf dem Ammersee. „Plattenkramer“ Werner Götzte führt durch das Programm.

Lizzie Miles, Blues-Sängerin aus New Orleans, starb in ihrer Heimatstadt im Alter von 68 Jahren. Ihr wirklicher Name war Elizabeth Landreaux Pajaud. Lizzie Miles gehörte zu den letzten großen „Blues shouters“ des Jazz. Ihre Heimat war die Bourbon Street im Latin Quarter. Hier sang sie in jungen Jahren zu den Bands von Kid Ory, King Oliver, Jelly Roll Morton und Fats Waller.

Al „Fats“ Edwards, Blues-Sänger mit 250 Pfund Gewicht, tritt zur Zeit bei Freddy Brooksieper in der Münchner „Uni-Reitschule“ auf. Al gilt in Münchner Musikkreisen als „Stammvater des Jazz“, denn 1947 war er als Sergeant Leiter des Jazz-Clubs in Grünwald und hatte damals Hugo Strasser, Max Greger und Freddy Brooksieper — heute drei bekannte Bandleader — als „Schüler“. 1950 ging Al nach Wien, wo er das „Little Tabarin“ eröffnete.

Das **Thelonious Monk-Quartett** ist Mittelpunkt einer Sendung die das Deutsche Fernsehen am 29. Mai um 22.45 Uhr ausstrahlt. Der letzte Auftritt dieses berühmten-berühmten Quartetts mit dem Pianisten Monk im Münchner Deutschen Museum brachte für diese Jazzmusiker einen starken Prestigegewinn, da die Tagespresse hierzulande nun doch langsam aus den modernsten Stilrichtungen des neuen Jazz aufgeschlossener gegenübersteht, als dies bisher der Fall war. Es bleibt nun abzuwarten, wie unser Fernsehpublikum Thelonious Monk und seine Musiker aufnehmen wird. Die späte Sendezeit scheint anzudeuten, daß von vornherein nur mit einem speziellen Publikum gerechnet werden kann.

Hohe Arbeitslosenziffern im amerikanischen Show-Geschäft

Das amerikanische Show-Business ist das härteste der Welt. Durch den televisionsbedingten Rückgang im Night-Club-Geschäft dürften gegenwärtig in den USA etwa 100.000 Artisten, 150.000 Sängerinnen und Sänger und eine statistisch gar nicht erfassbare Zahl von Musikern arbeitslos sein. Nur „facts“ gelten — Erfolge. Zum Können muß noch die individuelle Note kommen, die „strahlende“ Persönlichkeit. Die Amerikaner nennen es „personality“. Wer nicht Mitglied in der Musiker-Gewerkschaft ist, kommt gar nicht zum Auftreten. Sollte es trotzdem einer versuchen, dann wird er es kein zweitesmal tun. Nur durch strengste Bestimmungen hofft man der großen Arbeitslosenzahl mächtig zu werden. Ob sich wohl einer von den deutschen Kollegen einmal überlegt hat, welches Fiasko bei uns eintreten würde, wären sie in der Situation der amerikanischen Musiker. Schallplattenproduzent Gerhard Mendelson, der kürzlich von einer Amerika-Reise zurückkehrte, äußerte sich beeindruckt von den amerikanischen Musikern: „Wer

nach zweimaligem Durchspielen eines neuen Arrangements seinen Part nicht einwandfrei beherrscht, kann seine Geige oder sein Saxophon einpacken und heimgehen. Diese rauen Sitten sind keine Schikane, sondern eine Folge der strengen Bestimmungen der Gewerkschaft. Jede Schallplattensession darf höchstens drei Stunden dauern. Wird man in dieser Zeit nicht fertig, müssen noch einmal die vollen (und nicht niedrigen) Gagen bezahlt werden. Auch wenn der Produzent nur noch ein paar Minuten braucht.“ Besonders imponierend fand Mendelson die Leistungen der Stars in Las Vegas: „Nur ein Eröffnungsballett zu einer Show, dann stehen die Stars 90 Minuten allein auf der Bühne und überbieten sich selbst. Was Leute wie Frank Sinatra, Dean Martin und Sammy Davis dabei an geköntem Humor, großartigem Gesang und unglaublicher Selbstonie auf die Bretter stellen, ist einfach unwerfend.“ Zu den wenigen Deutschen, die in Amerika angekommen sind, zählen die Keßler-Zwillinge, Caterina Valente und zuletzt der Schweizer Peter Hinnen. mh

Erfolgreichstes deutsches Orchester: Die Egerländer Musikanten

Die Jahresbilanzen der deutschen Schallplatten-Industrie haben es Ende 1962 wieder bewiesen. Volks-, Blas- und Marschmusik hatten die höchsten Verkaufsziffern, weit höher als Schlager von denen jeder sprach. Die Volksmusik macht es lautlos und ohne die große Publicity-Trommel. So lautlos, daß es nicht einmal die Schallplattenbosse merkten, als Ernst Mosch und seine Egerländer Musikanten im vergangenen Jahr ihre 2-millionste Schallplatte verkauft hatten. Erst als die Verkaufszahlen allmählich schon auf die dritte Million zuspazierten, wurde man aufmerksam. Dabei stellte sich heraus, daß Ernst Mosch zur Zeit der Leiter des erfolgreichsten deutschen Orchesters ist. Er macht höhere Umsätze als jedes berühmte bundesrepublikanische Tanzorchester. Schon 1960 sorgten die Egerländer Musikanten für eine Überraschung. Ohne Aufsehens und ohne Hitparade wurden

von dem Walzer „Rauschende Birken“ eine Million Schallplatten umgesetzt. Die erste „Goldene“ für Ernst Mosch war fällig. Er nahm sie als erster Blasmusik-Kapellmeister der Welt in Empfang. Inzwischen nähern sich die Verkaufsziffern der Egerländer Musik der dritten Million. Am 18. April überreichte die Schallplattenfirma Telefunken Ernst Mosch die 2. „Goldene“ bei einem Weißwurstfrühstück im Münchner Spatenhaus. Auch drei seiner Mitarbeiter wurden mit dieser wertvollen Trophäe bedacht. Fred Rauch, der Wunschkonzert-Onkel des Bayerischen Rundfunks überreichte Mosch als Talisman eine alte Vierguldener-Münze zur Erinnerung an die Zeit, als Böhen noch zu Österreich gehörte. Zur gleichen Zeit, als die Egerländer Musikanten für ihre Schallplattenrekorde geehrt wurden, konnten sie ihren siebten Geburtstag feiern. Am 21. April 1956

BETONT PERSÖNLICH

Dany Mann, Schlagersängerin und Ex-Freundin von Chris Howland, kam während ihres Urlaubs in Bangkok in die Verlegenheit, eine heilige Kuh auf ihren eigenen Namen zu taufen.

Will Meisel, Berliner Erfolgskomponist, schreibt nach einem Libretto von Rolf Klée ein neues Musical mit dem Titel „Playboy Jimmy“.

Dalida, französischer Spitzenstar, erhielt zum fünften Male hinterinander den „Oscar“ von Radio Monte Carlo.

Hazy Osterwald hat mit seinem langjährigen Freund und Manager Stefan v. Baranski die Firma „Hazy Osterwald-Produktion“ gegründet, die sich hauptsächlich mit Musik-Produktionen für Film und Fernsehen, sowie mit Artist Promotion und Talententdeckung beschäftigen wird. Der Sitz der Firma ist Zürich und München. Mehrere ausländische Firmen dieser Art haben eine enge Zusammenarbeit zugesagt.

Lolita, österreichischer Schlagerstar, demonstriert das Gerücht sie werde sich scheiden lassen und ihre Pension in Lilienfeld verkaufen.

Charly Tabor, Deutschlands Harry James, hat sich ein kleines Häuschen an einem oberbayerischen See gemietet, wo er ungestört mit seiner Trompete experimentieren kann.

René Carol stach am 5. Mai via USA in See. Er hofft, daß die Anfang Juni beginnende Tournee, der vom November 1961 in puncto Gelingen nicht nachstehen wird.

Heidi Brühl wurde von dem „My Fair Lady“-Produzenten Lars Schmidt für die Hauptrolle in dem Musical „Annie get your gun“ verpflichtet, das in Deutschland die Nachfolge der „My Fair Lady“ antreten soll.

Stefan v. Baranski, Publicity-Manager aus München, verstauchte sich beim Winterurlaub in Arosa einen Fuß, auf den Bretz'n hielt er sich zwar ganz gut, dafür stürzte er anschließend von einem Barhocker.

gründete Ernst Mosch in Stuttgart zusammen mit 17 Landsleuten seine Kapelle. Bald war das Orchester mit Polkas, Liedern, Walzern, Ländlern und Märschen konzertell. Ihr erster öffentlicher Auftritt wurde ein großer Erfolg. „Mondschein an der Eger“, „Fuchsgraben“, „Egerland Heimatland“ waren die ersten Schallplattenerfolge. Mit Gerald Weinkopf hat sich Mosch den richtigen Arrangeur für seine Blasmusik gesichert.

Später gründete der Erzmusikant aus dem Egerland noch zwei andere Volksmusik-Gruppen. „Die Falkenauer Blasmusik“ nennt sich das auf 35 Mann verstärkte Bläser-Ensemble unter Ernst Mosch und auch die „Zittner Schrammeln“ stehen unter seiner Leitung.

Zwischen Karlsbad und Marienbad in der Tschechoslowakei liegt der kleine Ort Falkenau. Hier wurde Ernst Mosch als Sohn eines Bergmanns geboren. Schon der Zehnjährige spielte Geige und Flügelhorn. Mit 14 Jahren kam er auf die Städtische Musikschule in Olmütz. Im Krieg war er Posaunist in einem Militär-Musikkorps. Nach 1945 spielte er in amerikanischen Clubs, anschließend im Hamburger Rundfunk-Orchester, bis er schließlich 1951 als Posaunist zum Südfunk-Tanzorchester nach Stuttgart ging. Dort traf er mehrere seiner Landsleute, mit denen er sich dann zusammentat.

Wenn Ernst Mosch mit seinen Musikanten in Original Egerländer-Tradition musiziert, dann macht er Musik um der Musik willen und für seine treue Anhängerschaft aus der alten und neuen Heimat. mh

Atraktiver Service von Radio Luxemburg

Radio Luxemburg ist ein kommerzieller Sender, wird also mit Geldern, die aus Werbeeinblendungen kommen, finanziert. Ein solcher Sender ist natürlich daran interessiert, daß seine Programme von möglichst vielen Menschen gehört werden. Man macht also alle Anstrengungen, um möglichst viele Hörer mit möglichst populären Sendungen zu erreichen.

Als die Direktion des Senders Radio Luxemburg im Jahre 1957 die Idee hatte, ein deutschsprachiges Programm zu gestalten und auszustrahlen, ahnte niemand, daß dieses Programm in den nachfolgenden Jahren zu den populärsten Hörfunkprogrammen in der Bundesrepublik zählen würde. Heute werden die Programme des Senders von rund 50 Millionen Menschen in Europa gehört. Die Zahl der ständigen Hörer in der Bundesrepublik hat inzwischen die 10-Millionen-Grenze überschritten.

Nun kann Radio Luxemburg mit einem weiteren Knüller aufwarten: In Zusammenarbeit mit der größten europäischen Rundfunk-Geräte-Fabrik wurde ein Rundfunk-Koffer-Empfänger entwickelt, bei dem nach Druck auf eine spezielle „Radio-Luxemburg-Taste“ das deutsche Programm dieses Senders zu empfangen ist. Das Koffer-Empfängergerät mit der Luxemburg-Taste heißt: „Elite-Boy L“.

Twist hat die Ortskennzahl 4471

Wer da annimmt, das Wort „Twist“ komme aus Amerika, der hat sich gründlich getäuscht. Zwar hat der norddeutsche Ort Twist wenig mit dem gleichnamigen Modelanzug zu tun, aber im Postleitzahlenbuch der Bundespost findet man den Ort Twist mit der Ortskennzahl 4471 und die Bewohner von Twist sind stolz darauf, daß ihr Ortsname plötzlich Weltberühmtheit erlangte.

Karl H. Steinfeld Als Musiker in Schweden

Schweden ist das aufregendste aller skandinavischen Länder und hat außer dem Linkverkehr noch andere Unterscheidungsmerkmale. Es produziert neben Windeln und Knäkebröd vor allem auch noch Jazzmusik(er). Über dieses Phänomen will ich an d anderem berichten.

Dänemark, das gemütliche Verbindungsland, hat selbst gute Musiker im Überfluß. Es scheint, als habe das Beispiel Svend Amussens Schule gemacht, denn in jeder Kapelle findet man mindestens zwei Geiger, außerdem trifft man in Schweden, Finnland und Norwegen mehr dänische Kapellen als in Dänemark selbst: Die haben's leicht, denn Skandinavier brauchen in Skandinavien keine Arbeitserlaubnis. Norwegen hat zu wenige Städte und Finnland ist sehr, sehr dankbar, aber fürchtbar weit weg.

Seit dem Jahre 1955 hat Schweden die Alkohol-Rationierung aufgehoben, was ein Grund zum Trinken ist. Dieser erfreulichen Tatsache wegen importierte man von diesem denkwürdigen Tage an Alkohol und Musiker zur Erwärmung aller in Hotels, Restaurants und Varietés, wo getanz, gegessen und gesoffen wird. Und gesoffen wird. Überall. Skål.

Um zum ersten Male nach Schweden zu kommen, braucht man einen Agenten. Als Musiker natürlich, sonst nicht, so gerne es mir auch leid tut. Später, wenn man erst mal drin ist, sich auskennt und schon genug Agenten bezahlt hat, gibt es auch noch andere Möglichkeiten, z. B. durch persönlichen Kontakt mit Direktoren („källarmästare“ = Kellermeister) oder über das staatliche Arbeitsamt, bzw. die Arbeitsvermittlung, was keine Krone Provision kostet.

Agenten also. Ich hatte deren drei, unterschrieb zwei Dutzend Vertrags-Formulare in deutscher, dänischer und schwedischer Sprache. War das eine Verladel! Geschehen anno sechshundfünfzig. Heute gibt's das alles in deutsch (und englisch, italienisch, spanisch, französisch, portugiesisch, suaheli). Jedenfalls, ich zahlte mich dumm und dülbig: der erste nahm 5 Prozent, der zweite 7 Prozent und der dritte 3 Prozent — darauf nahm ich einen 40-Prozentigen. Nach zwei Jahren wurde ich meiner Zahlungsverpflichtungen dem deutschen Agenten gegenüber entbunden, während ich bei meinen Skandinaviern heute schon im 52. Monat bin. Selbst wenn ich noch zwanzig Jahre dort geblieben wäre (... und wenn sie nicht gestorben sind ...) Gut, gut — dafür gibt es aber dann auch keine Schwierigkeiten mit der Arbeitsgenehmigung, — sagen die Agenten. „Um Arbeitserlaubnis zu bekommen brauchen Sie überhaupt keinen Agenten“ — sagt die

Arbeitsvermittlung. „Wenn Sie nicht im schwedischen Musikerverband sind, bekommen Sie überhaupt keine Arbeitsgenehmigung mehr“ — sagt der Musikerverband (das auch noch). Wer hat denn nun eigentlich ... ja, wer? — Das weiß nicht mal Gustav, der König.

Wissen tut man, daß die Auslandskommission in Stockholm die Arbeitserlaubnis erteilt, wohl nach uns unerforschten Richtlinien, aber relativ schnell und pünktlich. Es heißt zwar, sie würde beim schwedischen Musikerverband die Mitgliedschaft des Antragstellers erfragen — aber „genau weiß man nicht“.

Übrigens sei zum Lobe der Agenten gesagt, daß sie für die Musiker das Antragstellen und den sonstigen Papierkram erledigen (bittschön, bei dem Gehalt —!). Auf alle Fälle haben meine Kollegen und ich während fünf Jahren nicht ein einziges Mal Schwierigkeiten wegen der Arbeits- oder Aufenthaltsgenehmigung gehabt.

Wohl hat man von ganz wenigen Ausnahmefällen, in denen diese nicht gewährt wurden, gehört. Die Erlaubnis ist auch nicht begrenzt wie z. B. in der Schweiz und ich kenne deutsche Kollegen (und Italiener), die schon sechs, acht Jahre ununterbrochen dort sind (ja, die ändern? Die werden dann meistens bald geheiratet).

Der Musikerverband in Schweden ist ein Krebsgeschwür im Musikantenmaagen, von dem einem monatlich einmal hunds-miserabel schlecht wird, wenn man seine ca. zwanzig Mark Beitrag zahlen muß. Und was hat man davon? —! Nach sechsmonatiger ununterbrochener Mitgliedschaft (sprich: einhundertzwanzig D-Mark) hat man Anrecht auf Arbeitslosenunterstützung, das heißt also: jede Woche stempeln. Lieber arbeitloslos Kollege, würdest Du ... nein, Du würdest natürlich genauso wie ich nach Hause fahren zu Eisbein mit Sauerkraut. Also ist der ganze Verband so überflüssig wie ein zweiter Bassist, aber ein notwendiges Übel, denn trotz allem geht man rein. Warum wohl? Ein ganz kleines, liebenswürdiges Dammoklesschwertchen hängt über deiner Arbeitserlaubnis, die du eventuell verlieren kannst, und außerdem hat der Kapellmeister unterschrieben, was seit etwa drei Jahren in jedem Vertrag als Zusatzklausel steht:

„Der Kapellmeister erklärt sich damit einverstanden, sich für die Zeit seines schwedischen Aufenthaltes in den „Svenska Musikerförbundet“ einzumelden, sowie dafür Sorge zu tragen, daß auch alle Mitglieder seines Orchesters dasselbe tun.“

Nun, was bleibt einem da anderes übrig? Alles weitere beim nächsten Mal.

**show
business**

erscheint sechswöchentlich im M. Hochhaus-Verlag, München 2, Erzgebirgsstr. 44/1, Tel. 55 71 09.

Redaktion, Anzeigenverwaltung und Vertrieb: München 23, Leopoldstr. 46/0, Telefon 34 18 98, Postcheckkonto München 1418 70.

Herausgeber (100 %): M. HOCHHAUS (für Inhalt u. Gesamtgestaltung verantwortlich). **Freie Mitarbeiter der Redaktion:** Dipl.-Kfm. W. Seelos und Ernst Herhaus. — **Exklusiv-Fotos:** Erwin Schneider (München).

Heinz Reithel. — Anzeigenvertragsstellen: Hans Köbner (München), Harald Götsche (Hamburg), Heinz Reithel (Wiesbaden). — Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck aus auszusagen nur mit Genehmigung der Redaktion. — **Anzeigenpreise:** Nach Preisliste Nr. 1 vom 1. September 1961. — **Buchdruck:** O. Knecht, München 2, Gabelsbergerstraße 83. **Offsetdruck:** Poerschke & Weiner, München 19, Leonrodstraße 19.



Das LES BORN-QUARTETT begeistert das Publikum immer wieder durch vielseitiges Können, ausgezeichnetes Teamwork und einfallsreiche Bühnenshows. Das Ensemble gastiert z. Zt. im Hotel Bayerischer Hof, Weiden. Vorher absolvierte es ein Engagement im Cafe Klausner, St. Johann/Tirol. — Laufend Angebote erblen an Ludwig Born, Hebertshausen 160, bei Dachau.

Wir möchten unsere Leser unter dieser Rubrik immer wieder durch vielseitiges Können, ausgezeichnetes Teamwork und einfallsreiche Bühnenshows, das Ensemble gastiert z. Zt. im Hotel Bayerischer Hof, Weiden. Vorher absolvierte es ein Engagement im Cafe Klausner, St. Johann/Tirol. — Laufend Angebote erblen an Ludwig Born, Hebertshausen 160, bei Dachau.

Das unentbehrliche Handbuch für den Musiker

Das moderne Arrangement

von Russel Garcia, dem amerikanischen Meisterarrangeur. — Der ideale Selbstunterricht für den modernen Bearbeiter. Mit vielen Beispielen aus der Praxis. Nach dem Urteil prominenter Musiker das Beste, das in dieser Sparte je erschienen ist.

148 Seiten, Großformat, Preis DM 20.—
Lieferung per Nachnahme durch:

Show-Business-Buchversand
8 München 23, Leopoldstraße 46

WER SPIELT WO *im Monat Mai*

Aldo Zardi mit seinen Solisten aus Italien: Tanzbar La Luna, München, Leopoldstr. 69.

Bobby Carl-Sextett, Rutex-Betriebe, Amsterdam/Holland.

Bodo Wiese-Sextett: Officer-Club, Ramstein/Platz.

Bert Anker-Trio: Wintergarten, Memmingen/Allgäu.

Bert Himmer mit seinen Solisten: Löwenbräukeller, München 2, am Stiglmaierplatz.

Cocalt-Trio, Ltg. Peter Kollatz: Friesacher Stadel, Annab. bei Salzburg/Ostereich.

4 Collis: Cafe Rohrmayer, Straubing.

Die Jupiters: Cafe Pflugfelder, Göppingen.

Die 3 Lausbuben aus Wien: Wiener Rutsch'n, München, Hohenollerstr. 44.

Die Rhythmus, Ltg. Siegfried Vöhringer: Cafe Reismann, Bischofsgrün.

Die vier Carlos, Ltg. Peter Eulenstein: Rathaus-Cafe, Lindau/Bds.

Dr. Jean Paul Vanderborcht, Quartett aus Belgien: Night-Club Bayerischer Hof, München, Promenadeplatz.

Four Bambis: Cafe Neumeier, Landshut, Isargestade.

Fred Ostrowsky-Trio: Black Button, München, Briener Str. 12.

Freddy Brocksieper, Jazz-Trio: Uni-Reitschule, München 23, Königsstr.

Freddy Darnas-Orchester: Walhalla, Wiesbaden, Kirchgasse 76.

Frederic-Brothers, Ltg. Helmut Wöckel: Cafe Papagei, Rosenheim.

Fritz Becker, Big-Band: Tournee bei Gastspiel-direktion Karl Buchmann, Walkersdorf/Nürnberg.

Fritz Bielmeyer, Big-Band: Bürgerbräukeller, München, Rosenheimer Berg.

Gipak's-Quartett: Stadt Wien, Wiesbaden, Moritzstr. 64.

Günther Moritz-Quartett: Palazzo Perroquet, Zürich/Schweiz.

Hansi Küffner-Quintett: Tabu, München 23, Leopoldstr. 52.

Heinz Essmann-Quartett: Trocadero, Amberg.

Heinz Grimm, Orchester International: KNA-Hotel, Stavanger/Norwegen.

Hetty Schneider-Quartett: Park-Café, Marktredwitz.

Ibrahim Solmaz, türkisches Show-Orchester: Night-Club Bayerischer Hof, München, Promenadeplatz.

Jochen Brauer-Sextett: Tournee bei Gastspiel-direktion Karl Buchmann, Walkersdorf bei Nürnberg.

Joe Brunner's Globetrotters, Sextett, Ltg. Armin J. Brunner: NCO-Club, US Air Forces, Ramstein/Platz.

July Paul-Quartett: Kätzchen, München 23, Feilitzschstraße.

Leo Martins Big-Band, 14 Solisten aus Brüssel: Cafe Stadt Wien, München, am Hauptbahnhof.

Lori Oster-Quintett: Cafe Schindler, Innsbruck/Ostereich.

Mekky Kull-Quartett (früher Willy Fruth) mit der englischen Sängerin Paul Green: Nachtcabaret „Eve“, München, Karolinenplatz.

Monaco-Quintett: Hotel „Maria Theresia“, Innsbruck/Ostereich.

Orchester Ambros Seelos mit Sängerin Gitta Walter: US-Club Air-Base, Ramstein/Platz (16.—31. 5.).

Orchester Hermann König: Mainbär, Offenbach/M. An der Mainbrücke.

Ossi Brunn-Sextett: Cafe Kolibri, München, Donnersbergerstr.

Paul Zach-Quintett: Cafe National, Straubing/Donau.

Peter Donath-Quintett: Cafe Florian, Dachau bei München.

Peter van Eck, Quintett: Astoria-Nightclub, Konstanz a. Bds.

Quintetto 63, spanisches Orchester: Tanzpalast Kaisersaal, Hamburg 19, Eimsbütteler Chaussee 5.

Richard Hahn, Bayernkapelle: „Oberbayern“, Wiesbaden, Kirchgasse 76.

Roger Marco, belgisches Show-Orchester, mit dem französischen Schlagstar **Bob Azzam**: Schwabinger-Night-Club, Mannheim (nur 11.—18. 5.).

Rudi Röckl und seine Solisten: Cafe Rex, München, Sendlingerstr. 55.

Ted Berger-Quintett aus Graz, mit Schlagstar Bert Berger: Cafe Schranner, Baar bei Ingolstadt.

Teddy-Trio: Staffelsee-Hotel, Murnau/Obb.

The Arcises, Quartett: Tanz-Cafe „Orlando di Lasso“, München, am Hofbräuhaus.

The Blue-Cats, Quartett, Ltg. Günter Vallieren: Dolly-Bar, München, Goethestraße.

The Drifting Phantoms: City-Bar, Wiesbaden, Schwalbacher Str. 51.

The Teddys, Dance and Showorchestra, Ltg. J. Voggenreiter: Poste Restante, Chateaux/Lndre, Frankreich.

The Tielmann-Brothers, indonesisches Quintett: Palais de Dance, München, Goethestr. 7.

Telesat-Trio: Restaurant Kavaljeen, Halmstadt/Schweden.

Toni Witt, Oberlandierkapelle: „Oberbayern“, Inh. Gustl Maier, Frankfurt a. M. München-Str. 57, Tel. 33 99 92.

Willi Bössl, Big-Band, Mathäer-Festsaal, München, Bayerstraße.

Willi Koch: Kap Horn, Wiesbaden, Bahnhofstr. 21.

JOSEF VOGT
KAPELLEN-AGENTUR
behördlich beauftragt

... bittet um Offerte von Kapellen aller Art!

Wiesbaden · Röderstraße 32 · Telefon 26513

HELMUT GRESSER



Internationale KAPELLEN-Agentur (behördlich beauftragt)
Hannover · Salstraße 35 · Telefon 884282
Vermittlung von KAPELLEN jeglicher Art und Besetzung

ERNST DOSCH

Kapellen-Agentur (behördlich beauftragt)
FRANKFURT/M., Günthersburg-Allee 67, Tel. 491886
Offerten laufend erblen

Bundesanstalt für
Arbeitsvermittlung u. Arbeitslosenversicherung

Künstler- dienst

Berlin	Händelplatz 1—2	Ruf 76 52 71
Gelsenkirchen	Vattmannstraße 12	Ruf 64 06 56
Hamburg	Kurt-Schumacher-Allee 16	Ruf 24 80 21
Hannover	Brühlstraße 4	Ruf 1 62 11
Heidelberg	Ringstraße 12—14	Ruf 2 71 51
Kassel	Freytagstraße 2	Ruf 1 98 41
München	Thalkirchner Straße 54	Ruf 55 85 41

vermittelt kostenfrei

Artisten aller Sparten
Alleinunterhalter
Tanz- und Unterhaltungskapellen
Orchester in jeder Besetzung
Sänger
Tänzer
Darsteller für Film und Fernsehen
Mannequins
Fotomodelle

übernimmt unverbindliche Programmberatung

Gute Garderobe = Gute Gage

Lurex- und Brokatjacken	ab DM 115,—
Trevira- und Dralon-Kapellenjacken	ab DM 88,—
Anzüge	DM 155,— bis DM 195,—
in vielen Pastellfarben und auch in Schwarz-Weiß nach Ihren Maßen und Wünschen. Lieferzeit ca. 10 Tage.	
Creme-weiße Hosen in allen Konfektionsgrößen vorrätig.	
Dialen-Hosen, auch nach Maß	DM 59,—
Dralon-Hosen, auch nach Maß	DM 59,—
Bei Übergröße ab Gr. 52 ist ein Aufschlag von 10—20 % erforderlich.	
Musikerschleifen mit unzerbrechlicher Einlage, schwarz, rot, blau, silbergrau	DM 4,—
Weiße Lederschnürschuhe ital. spitze Form, in den Größen 6 bis 11	DM 32,50

Im Mai, Juli, September und November 1963 besuche ich Süddeutschland und Juni, August, Oktober und Dezember Westdeutschland. Interessenten bitte ich, rechtzeitig Muster anzufordern und bei Interesse Lokalschrift und Privatadresse anzugeben. **Telefonnummer ist wichtig.** Eine Musterkollektion von 20 Modelljacken bringe ich zur Ansicht mit.

FRITZ HEINEMANN · Bühnenkleidung

Hamburg 4 · Reeperbahn 65, 1. Stock · Telefon 3150 91



Wir stellen vor:
Der Welt
kleinstes
dynamisches
Richtmikrofon
mit Nieren-
charakteristik

UNIDYNE III
by
SHURE

Alles was Sie sich von einem hochwertigen Nierenmikrofon wünschen . . . und noch einiges mehr!

Klein und handlich - moderne Form - großer Frequenzbereich - hervorragende Unterdrückung der akustischen Rückkopplung - gleichmäßige Kardioidecharakteristik - robust - zuverlässig; was Sie auch nennen mögen, SHURE hat es bei der Entwicklung der revolutionären neuen UNIDYNE III berücksichtigt.

50% kleiner - weniger als 15 x 3,2 cm, nur ca. 270 g schwer!

Perfektion in der Leistung — Tauchspulen-Mikrofon mit echter Nierencharakteristik. Frequenzbereich: 50 bis 15.000 Hz. Bis zu 75% größerer Abstand von der Klangquelle möglich. Überzeugende Vermeidung der akustischen Rückkopplung.

Größte Vielseitigkeit — handliches Format, zweifache Impedanz, geringes Gewicht, sekundenschneller Wechsel vom Ständer in die Hand und der große Frequenzbereich machen es ideal für die Wiedergabe von Musik und Sprache im und außer Hause, für Elanlagen, Tonbandaufnahmen . . . und wo immer sonst es auf hochwertige Wiedergabe und jede Klangfeinheit ankommt.

Robust und zuverlässig — die berühmte SHURE-Qualität. Selbst nach einem Fall aus fast 2 Meter Höhe funktioniert es dann immer noch den Spezifikationen entsprechend!

PROSPEKTE UND BEZUGSQUELLENNACHWEIS VON:

Braun AG. - Frankfurt/Main

Rüsselsheimer Straße 22

Telion AG. Zürich 47 - Albisriederstraße 232

ROTOR-SPOT

Orig. Foto-Spot 500 Watt

- 4 verschiedene Farben
- ca. pro 30 Sek. 1 Umdrehung
- gute Kühlung
- Licht und Motor einzeln schaltbar
- handelsübliche 500 Watt Epidiaskop-Foto-Projektor-Lampe

Rotor-Spot mit Lampe (ohne Kabel) **DM 298.50**

Kabel (Länge angeben) mit Schaltung komplett, pro m **DM 1,50**

Lieferzeit ca. 10 Tage! Versand nur per Nachnahme!

Piano Werner, Straubing

Bahnhofstr. 1, Postfach 556, Tel. 3256 (09421)

Vertretung f. „Echolette“-orchester-electronic u. Hammond-Organen

Dolf Zenzen, Künstleragentur und Gastspieldirektion Karl Buchmann, Programmgestaltung, München 12, Wolkersdorf über Nürnberg, Unter-Therensienhöhe 8, Telefon 53 65 18.

Wolkersdorf über Nürnberg, Unter-Pfaffensteig 31, Telefon 66 48 82

MÜNCHEN
Geibelstr. 10
44 41 77 / 617 47

Telegr.: Adolphmusic

HEINRICH ADOLPH
Deutsche Kapellen-
Agentur
behördl. beauftragt



bruno adler

internationaler
musikagent

behördlich beauftragte kapellenvermittlung
petuelstr. 103/VI, 8 münchen 13, tel. 370717
telegrammadresse musikadler münchen

Süddeutsche Kapellen-Agentur Hans Allmendinger
behördlich beauftragt

Stuttgart-W, Reuchlinstr. 9, Tel. 62 35 70

**konzert
agentur
schlaepfer**

Hottingerstraße 44
Tel. 471810
Cable: BOOKINGSWISS

zürich

Berater anspruchsvoller Direktionen
Weltweite Verbindungen
Zuschriften qualifizierter
Kapellen erwünscht

STELLENANGEBOTE

Gert Steffens Quintett sucht ab 1. Juni nach Spanien nur erstkl., jüngeren Trompeter (mögl. mit N. 1 Piano oder Akk.), gut in Blat und Chorus. Auto erwünscht. Spitzen-Show und Tanz-Arbeit für Clubs. Gage 300 US-\$, zivil 350 bis 370 US-\$, bei geringster Arbeitszeit, steuerfrei. Anreise wird bezahlt. **Eilangebote** an Gert Steffens, Fernando Catolico 60 Piso 5, Puerta 4, Zaragoza/Spain.

Junge Sängerin, evtl. Anfängerin, für mein bekanntes Showorchester ab 1. November, nach **Holland** gesucht. Franz Tillmann, 5122 Kohl-scheid, Friedrichstr. 22.

Gitarriß/Bassist (Streichbaßgeige), notensicher, ab sofort für bekanntes Sextett, bei absoluter Spitzen-gage, **gesucht**. Angebote unter Nr. 68 an show-business, München 23, Leopoldstraße 46.

Pianist für ständig nach Augsburg **gesucht**. Eintritt ab 1. Juni, 5 Std. Dienst, 1100,— DM. Gage, 4 freie Tage. Angebote erbeten an: Strobl, Augsburg, Leonhard-Hausmann-Straße 32.

Schlagzeuger mit Gesang, möglichst **Notist**, **gesucht**. 5 Std. Dienst, Gage DM 1100,— Zuschriften an F. Brandl, München 13, Schleibheimer Straße 84 II mitte, c/o Deibler.

STELLENGESUCHE

Musiker mit Instrumenten E-Baß (Fenderverstärker), Saxophon, Trompe, Klavier, evtl. Akkordeon, auch Aushilfe am Schlagzeug möglich, **suchst Anschluß** an freispielerische Showkapelle. Improvisator, Arrangeur, Showman, lustiger und ver-träglicher Kamerad, nur an längerer Zusammenarbeit interessiert. **Ange-bote** mit Gehaltsangabe von Kapel-len mit laufenden Engagements er-beten unter Nr. 66 an show-business, Mü. 23, Leopoldstr. 46.

Trommler, 26 Jahre, jahrelang bei einem der besten Quintetts, **sucht ab sofort** Job in Frankfurt oder Um-gebung. Angebote unter Nr. 70 an show-business, Mü. 23, Leopold-strasse 46.

Moderner Trompeter, 25 Jhr. alt, stud., Bigband-Erfahrung, **suchst** An-schluß an Kapelle, Nebeninstrument Baß. Angebote erbeten an: Anger-müller, 8630 Coburg, Mohrenstr. 7 (OTV), Telefon 22 16.

Charly Moik mit seinem Tanz- und Show-Trio „The Jolly Austrians“, gastiert nach seinem Erfolg im Grand-Hotel „Belvedere“, Davos, Schweiz, seit 1. April im Hotel „Hämselstr.“ in Tampere/Finland. **Engagementsangebote** laufend er-beten an die permanente Anschrift: Charly Moik, Hallein/Salzburg, Ro-bertplatz 48, Austria.

Erstkl., moderner Bassist (Gitarren-baß), Klaviervertretung, Fenderan-lage, Showman, Notist, 24 Jahre, **ab sofort** frei. Eilangebote an: Her-bert Haase, 62 Wiesbaden, Helene-nstraße 16, c/o Neu.

Alleinunterhalter, Akkordeon und Gesang, ab 1.7. zusätzlich mit Wur-litzer-Orgel, **erbittet Angebote** mit Gehaltsangabe. **Moderne Echoanlage** vorhanden. Zuschriften an: Karl Rabe, 519 Stolberg/Rhd., Postfach 298.

Junger Pianist (Gitarre), **frei** für moderne Besetzung. Angebote an: H. Baumann, München 25, Baader-strasse 50.

Internationale
Künstleragentur

FRIEDRICH STRAUB

Beauftragter
der Bundesanstalt
(Special Service Agent)

85 Nürnberg, Helmstr. 21, Tel. 3 27 21

Erstkl. Hawaii- und Steel-Gitarriß, 27/183, perfekt auf 4-Manual-In-strument (Nebeninstr. Gitarre, Uku-lele), umfangreiches Repertoire in orig. Hawai- und Western-Musik, auch Pop. & Jazz, **erstkl.** Chorus, **suchst sich zu verändern**. PKW vor-handen. Raum Süddeutschland be-vorzugt. Zu hören im Mai und Juni NCO-Club Vilsek. Angebote erbeten an: Frank Baum, 8451 Sogorhof/Vilsek Nr. 15a.

Begleit-Gitarriß, 20 Jhr. alt, (Me-lodie, E-Baß, evtl. Gesang) **suchst An-schluß** an Twistkapelle. Längere Zu-sammenarbeit erwünscht, mit Pro-bispiel einverstanden, eigene Echo-lette-Anlage vorhanden. Zuschriften erbeten unter Nr. 69 an show-bu-siness, Mü. 23, Leopoldstr. 46.

Damentrio

mit Gesang (als Attraktion resp. Zweitkapelle) **frei ab Juli 1963**. An-gebote an Waltraut Rauscher, Wien 20, Dammstr. 21/33, Österreich.

Moderner Amateuer-Big-Band, 14 Mann Besetzung, **frei** für Wochen-enderveranstaltungen und Einzeln-sätze im süddeutschen Raum. An-gebote unter Nr. 71 an show-bu-siness, Mü. 23, Leopoldstr. 46 oder nähere Einzelheiten über Telefon 53 45 32 (München).

Ansager empfiehlt sich für Planung und Durchführung von Veranstal-tungen aller Art. Zuschriften an Harry Fox, 8 München 8, Stein-strasse 71, Telefon 45 29 20.

Komponist und Textdichter mit Funk und Schallplattenverbindun-gen **suchst ebenso** solchen Kollegen zwecks Zusammenarbeit. Zuschriften unter Nr. 67 an show-business, München 23, Leopoldstr. 46.

Reisevertreter gesucht

für den Vertrieb von LOWREY-Organen
und anderen Musikinstrumenten.

Verlangt wird:

Gutes pianistisches Können in Unterhaltungs- und Tanzmusik
Führerschein Klasse III; kaufmännische Grundkenntnisse;
gediegene Umgangsformen

Geboten wird:

Gutes Grundgehalt; Umsatzprovision; Tagesspesen; moderner
Firmenwagen; bei Eignung Dauerstellung

Ausführliche schriftliche Bewerbungen mit Foto und Angabe über
Eintrittstermin erbittet

Jorgensen - Electronic

4 Düsseldorf · Berliner Allee 67 · Tel. 137 23

Die nächste „show-business“-Ausgabe
erscheint am 20. Juni. Anzeigen-
nommeschluss ist am 5. Juni 1963.

AN-UND VERKAUFE

Komplette „Dynacord“-Echoanlage
(1 Echocord 61 S, 1 55-Watt-Verstärker
Exquisit, 1 Tonsaule 45 Watt)
für DM 1200,— zu verkaufen (auch
einzeln). Angebote an Michl Traurig,
6493 Kötzing, Postfach 129, Tel. 473.

Künstler- u. Kapellen-Agentur
Behördlich beauftragt

PAUL MEISSNER

Mitglied d. I. K. A.

Garmisch-Partenkirchen
Thörtenstraße 5, Tel. 2160
Telegr.-Adr. MEISSNERAGENT

Neuwertiges Hohner-Akkordeon
„Morino VI M“, mit Ständer, preis-
günstig abzugeben. Näheres bei
Gottfried Heinz, 8261 Emmerting/
Obb., Untere Dorf-Str. 13.

Echolette NG 51/S, neuwertig, für
DM 650,— zu verkaufen. Näheres
zu erfragen über Telefon Nr. 630074
(München).

Baß (3/4), gut erhalten, umstände-
halber sehr preisgünstig zu ver-
kaufen. Rudi Hanrieder, 8 München 19,
Hirschbergstr. 18, Tel. 6 49 67.

Gebrauchtes Musiker-Sakko, Lurex,
Größe 48, zu kaufen gesucht. Hel-
mut Müller, München 8, Steinstr. 71,
Telefon 45 29 20.

Meazzi-Anlage „Factotum“, evtl. mit
Mikrofon und Mischpult, zu kau-
fen gesucht. Angebote an: Jochen
Müller-Lave, 65 Mainz, Am Stifts-
wingert 3.

Gibson-Verstärker „Explorer“ für
DM 600,— zu verkaufen. Näheres
über Telefon München 36 27 50.

Gebrauchte Echolette mit 30 Watt-
Verstärker, 2 Tonsäulen, 1 Mikro-
fon mit Galgenstativ, insgesamt für
DM 1000,— zu verkaufen. R.
Gschneidner, München 23, Lenard-
straße 9.

SONSTIGES

Sind Kapellenfotos nötig? Wenn Sie
in München sind, dann rufen Sie
bitte Telefon Nr. 45 29 20.

**Welche Kapelle ist inter-
essiert an**

**Orig. Four-Freshmen-
Arrangements?**

Interessenten wenden sich bitte an:
Benny Gebauer, 8 München 22
Karolinenstr. 9, Tel. 22 23 49

**Wer kennt den momentanen
Aufenthaltsort des Musikers
HARRY STOLZENFELS?**

Zweckdienliche Mitteilungen über
den momentanen Aufenthaltsort ge-
gen Erstattung der Unkosten erbe-
ten an Heinz Wilms, 46 Dortmund,
Bornstraße 14, Tel. 52 51 98.

Frankreichs Star Nr. 1

Francoise Hardy

jetzt in deutsch mit

„PETER & LOU“

(Tous les Garçons et les Filles)



Edition Marbot GmbH., Hamburg 13

②



**SELMER, dem Fach-
berater für Musikin-
strumente, haben
Künstler in aller Welt
ein Gefühl ganz beson-
deren Vertrauens.**

**ZU
IMMER**

**wird SELMER die Er-
wartung seiner Freunde
in jeder Beziehung
erfüllen. Denn wir
wissen: zu**

GRÖßEREM

**Künstlertum genügen
nur die Instrumente
aus vertrauenswürdiger
Hand!**

ERFOLG



**wird aus Fleiß und
Können geboren - er-
zielt wird er mit einem
hochwertigen Instru-
ment: mit einem
SELMER-Instrument!
Jedes gute Fachge-
schäft hilft Ihnen bei
der Auswahl.**

SELMER & CO DÜSSELDORF



Neues auf dem Schallplattenmarkt

Caterina Valente kann sich freuen: während sie auf ihrer großen Japan-Tournee Triumphe feiert, entwickelt sich ihr neuester Schläger „Hawaiiana Melodie“ zu einem Hit. Obwohl die neue Tamouré-Platte erst seit kurzem auf dem Markt ist, wurde sie schon über 50 000 mal verkauft.

Elvis Presley hat schwere Zeiten hinter sich. In knapp drei Wochen hat er 14 Pfund abgenommen. Nicht weil er krank gewesen wäre, sondern weil er sich zu dick gefunden hatte. Er hungerte eisern, spielte täglich zwei Stunden Fußball und erreichte so binnen kurzem wieder sein altes Gewicht. Elvis Fans brauchen indes nicht zu hungern, ihr Idol versorgt sie mit einem Hit nach dem anderen. Gerade sehr aktuell: „King of the whole world“. Soeben neu erschienen: „Kiss Me Quick“ und „Night Rider“ (RCA 47-9452).

Lil Babs, quicklebendiges Schwedenmädchen, und ständige Peter Kraus-„Flamme“, spielt z. Zt. in Stockholms Kindertheater die Hauptrolle des Musicals „Cale parking“ und geht im Anschluß daran in Schweden auf Volkspark-Tournee. Erst Anfang September kann sie wieder ihren Verpflichtungen in Deutschland nachgehen. Ihre deutschen Freunde können Lil einstweilen mit ihrer neuen Platte in guter Erinnerung behalten. Titel: „Glaub an mich“ und „Daß ich dich liebe, weiß die ganze Stadt“ (Polydor 52 044).

Die Tramps, ein Studio-Gesangs- und Instrumental-Quartett, werden bald in der Spitzengruppe der Hitparade zu finden sein. Der Grund: Ihre deutsche Version des amerikanischen Schlagers Nr. 1 „Walk right in“ mit dem Titel „Baby Doll“ (Polydor 52 034) hat alle Anzeichen für einen Hit vorzuweisen.

Hildegard Knei, vielgerühmte Spelunken-Jenny der neuerfilmten „Dreigroschenoper“, wird in Chris Howlands nächster „Studio B“-Sendung am 27. Mai mitwirken. Sie singt ihr neues Chanson „Es war beim Bal paré“, das demnächst auf dem Markt erscheint.

Pat Boone, neben Elvis Presley größter und berühmtester US-Schlagersänger, will Deutschlands Schlagermarkt im Sturm erobern. In Hamburg steht er in diesen Tagen vor dem Mikrofon um erstmals in deutscher Sprache zu singen. „Love Letters In The Sand“ und „Don't Forbid Me“, zwei seiner berühmtesten Songs, sind die ersten Titel, die in deutscher Version mit ihm aufgenommen werden. Schon in wenigen Tagen sollen sie auf dem Markt erscheinen. Pat befindet sich augenblicklich zusammen mit internationalen Musikstars auf Gastspielreise in Deutschland.

Echolette-VERTRETUNGEN IM IN- UND AUSLAND

Deutschland

AACHEN:
Musik Offender, Adalbertsteinweg 119, Tel. 20334

ARNSTEIN/UNTERFRANKEN:
Radio-Elektro Manger, Karlstädter Str. 5 u. 30a, Telefon 09363-283

ASCHAFFENBURG:
Musik O. Dressler, Roßmarkt 9, Telefon 2 54 40

AUGSBURG:
Musik Broun, Frauenstr. 8, Telefon 72 07

BAMBERG:
Musik Kilemann, Herrenstraße 2, Telefon 34 85

BERLIN-CARLOTTENBURG:
Ing. H. Froese, Grolmanstraße 14, Tel. 32 73 30

BERLIN W 30:
Musikhaus am Zoo, Otto Simonovsky, Nürnberger Str. 24a, Tel. 91 60 05

BRAUNSCHWEIG:
(siehe Hannover)

DARMSTADT:
Musik H. Crusius, An der Stadtkirche, Tel. 7 56 65

DELMEHORST:
Musik Spula, Langerstraße 35, Telefon 43 10

DORTMUND:
Musik Gehlen, Bornstraße 14, Telefon 52 51 98

DUSSELDORF:
Willi Neubauer, Rethelstraße 71, Tel. 68 50 82, Kirdstraße 7, Telefon 78 87 48

ESSLINGEN a. N.:
Musikhaus Häbich, Kiestr. 16, Tel. 3 83 61

FLensburg:
Musik Becker, Große Straße 22, Telefon 36 69

FRANKFURT:
Musik B. Hummel, Taunusstraße 43, Tel. 33 45 36

Freilassing:
Musik Ollner, Ludw. Zellerstraße 26, Tel. 3 95

GEISENKIRCHEN:
Piano Kating, Husemannstraße 5, Telefon 2 39 27

GIESSEN:
Fa. Neufeldt, Bahnhofstraße 73, Telefon 35 87

HAMBURG 1:
Musikhaus Detmoring, Steindamm 19, Telefon 34 88 01 / 24 54 16

HAMBURG 36:
Steinberg & Sons, Colonnaden 29, Tel. 34 18 66

HANAU:
(siehe Frankfurt)

HANNOVER:
Fa. Mufag, Rumannstraße 15, Telefon 2 75 91

INGOLSTADT:
Fa. Adam Zäch, Am Stein 1, Telefon 24 57

ISERLOHN:
Musik Muck, Dickenturm 47, Telefon 44 79

KAISERSLAUTERN:
Musik Scheller, Möhlstraße 2, Telefon 22 17

KARLSRUHE:
Musikhaus Schlaile, Kaiserstr. 175, Tel. 2 78 11/12

KASSEL:
Musikhaus Eichler, Rheinstraße 3, Eingang Wolfsschlucht, Telefon 1 31 46

KIEL:
F. J. F. Dörfler, Gutenbergstraße 17, Tel. 4 98 22

KOBLENZ:
Musik Klein, Rheinstraße 26, Telefon 3 27 09

KOLN:
Musik A. Pellarin, Zölzicherstr. 241, Tel. 41 34 40

LUDWIGSHAFEN AM RHEIN - NORD:
Musik Blatz, Prinzregentenstraße 44, Tel. 6 27 79

MARBURG:
Fa. Neufeldt, Bahnhofstraße 18, Telefon 24 66

MARKTREDWITZ:
Musik Woney, Kraußboldstraße 1, Telefon 29 70

MINDEN:
Dr. R. H. Böhm, Hahlerstraße 29, Telefon 22 09

MÜNCHEN:
Hans Baver, Leopoldstraße 46, Telefon 33 81 09

NEUNKIRCHEN:
Musik F. C. Louis, Hüttenbergstr. 22, Tel. 25 62

NURNBERG:
Musik Oechsner, Karolinenstr. 43, Tel. 22 54 45

OFFENBACH:
(siehe Frankfurt)

RECKLINGHAUSEN:
Musik Wiesmann, Schaumburgstr. 15, Tel. 2 32 94

REGENSBURG:
Musik Winkelhöfer, Unter den Schwebbögen 5, Telefon 74 29

RHEYDT:
Musik Nicolai, Stresemannstraße 52, Tel. 4 29 66

ROSENHEIM:
Musik Appel, Samerstraße 2, Telefon 26 66

SAARBRÜCKEN:
Musik F. C. Louis, Sulzbachstraße 5, Tel. 2 34 48

SONTHOFEN:
Musik Steger, Fuchsmühlstraße 10

STRAUBING:
Pianohaus Werner, Bahnhofstr. 1, Telefon 32 56

TRIER:
Musik Schellenberg, Simeonstr. 51, Telefon 45 36

WILHELMSHAVEN:
Richard Fischmann, Papingsstraße 14

Österreich

GRAZ:
Walter Nedwed, Mandellstraße 4, Tel. 8 63 35
Musikhaus Stenberg, Joanneumring 12, Telefon 9 25 93

INNSBRUCK:
Tiroler Musikhaus, Salurnerstraße 5, Tel. 34 75

KLAGENFURT:
Musikhaus Hergel, Burggasse 23, Telefon 50 69

LINZ:
Ed. Heidegger, Rudigierstraße 3, Telefon 2 28 95

Salzburg:
Karl Pühringer, Getreidegasse 13, Telefon 8 18 85

WELS:
Hubert Moser, Ringstraße 1, Telefon 64 32

WIEN I:
Karl Goll, Babenbergstraße 1, Telefon 43 21 81

WIEN XIV:
Hugo Stelzhammer, Linzerstr. 24-26, Tel. 92 43 75

Vertretungen in aller Welt

AUSTRALIEN: Simon Gray, Melbourne, 28 Elizabeth Street, Telefon MF 82 11

BELGIEN: Televis SA, Brüssel 4, 25 Rue de Spa, Roulers, 16 Avenue de la Gare, Tel. 2 11 30

DÄNEMARK: Einer Christensen, Vordingborg, Algade 23, Telefon 8 37

FRANKREICH: Alfred Christensen, Holstebro, Telefon 17 90

ENGLAND: Sound City, 24, Rupert Street, London W 1

FINNLAND: Nares & Co., Helsinki, Fabianinkatu 32, Telefon 1 33 60

FRANKREICH: Film et Radio, Paris 17 e, 6-Rue Denis Poisson, Eto 42-62

FA. A. Frei, Paris 18e, 13 Rue Duc, Telefon MAC 51-30

HOLLAND: Mentor, Den Haag, Wagenstraat 125 a, Telefon 18 29 84

KANADA: Barabash & Sons, Edmonton/Alberta, 10633-101 st. Street, Telefon Garen 2-2229

SCHWEDEN: Echolette AB, Bromma, Islandstorg, Telefon 87 33 00

SCHWEIZ: K. Hofmann, Zürich 1, Strehlgasse 23, Telefon 25 57 60

SPANIEN: Francisca Monserrat Av. José Antonio, 496, Barcelona

SUDAFRIKA: The Echolette, P. Rouchos, 7, John Milne Road, Cor. West Street, Durban, South Africa, Telefon 6 85 91

USA: Echolette Corporation, Lansing Mich., 2801/5 West Saginaw Street, Telefon Ivanhoe 9-4387

mitnotiert von
Tino Hochhaus



Die MUNCHNER LACH- UND SCHIEßGESELLSCHAFT mit Ursula Noack, Jürgen Scheller, Dieter Hildebrandt und Hans J. Diederich ist für Millionen Rundfunkhörer und Fernsehzuschauer längst ein Begriff für kabarettistische Glanzleistung. Die Firma Polydor veröffentlichte nun in ihrer Serie „Vom Cabaret zum Cabarett“ das neue Programm der Lach- und Schießgesellschaft „Halt die Presse“ auf einer Langspielplatte (Best.-Nr. 46 589). Die ausgezeichneten Texte schrieben Dieter Hildebrandt und Klaus Peter Schreiner, die Kompositionen und die musikalische Leitung besorgte Walter Kabel, Regie führt Sammy Dreschel.



HEIDI BRÜHL, 21, ist in der neuen Folge der beliebten Fernsehserie „Hotel Victoria“ Gast bei VICO TORRIANI. Dazu meinte Vico: „Heidi ist meine liebste Partnerin“. Laut Drehbuch liegt das „Hotel Victoria“ diesmal in der Schweiz und Heidi Brühl spielt eine Innenarchitektin. — Auf dem Plattenmarkt führt Vico Torriani derzeit mit dem flotten Cha-Cha „Pepino“ (Decca 19 410). — Heidi Brühl teilt sich den Erfolg des deutschen Eurovision-Beitrages „Marcel“ (Philips 345 578) mit Margot Eskens, die das von Charly Niessen komponierte Lied zuerst aufnahm.



BETTY CURTIS, 27, zählt in Italien schon lange zu den Kassenmagneten auf dem Schlagermarkt. Ihr letzter großer Hit war „Choriot“. Produzent und Musikverleger Karl Heinz Busse holte sie Anfang dieses Jahres nach Deutschland und machte mit ihr mehrere Schallplattenaufnahmen, u. a. „Canzonetta Romantica“ und „Weine eine kleine Träne“ (Italia 2009). — Betty Curtis ist in Mailand geboren. Ihre Karriere begann sie als Orchester-Sängerin. 1961 ging sie mit „Al di là“ beim Festival in San Remo als Siegerin hervor. Beim italienischen Fernsehen ist sie bereits in allen größeren Show aufgetreten. Mit dem San Remo-Song „Amor, mon Amour, my Love“ (Italia 204) macht Betty Curtis jetzt auch bei uns Furore.



RENAME und WERNER LEISMANN, ein Geschwisterpaar aus Schmollenberg im Hochsauerland, waren bis vor kurzem noch soviel wie unbekannt. Musikwelt und Schlagerfreunde aber horchten auf, als sich ihr „Gaucha Mexicano“ ohne die große Werbetrommel an die Spitze der Hitparade setzte. — Peter Frankenfeld gilt als Entdecker der Leismann's. In seiner „Tai, toi, toi“-Sendung gewannen sie den 2. Preis. Mit selbst komponierten und getexteten Schlagerliedern sangen sie sich dann noch vorn. Über 200 Lieder hat Werner Leismann inzwischen geschrieben.



GRIT VAN HOOGE, eine blutjunge Holländerin, wurde von Chris Howland in seiner Sendung „Musik aus Studio 8“ im vergangenen Dezember erstmals dem deutschen Publikum vorgestellt. Nach dieser Sendung munkelte man bereits in der Musikbranche: „Eine Schallplatte mit Grit — wird bestimmt ein Hit!“ Nun, die Leute, die diese Vorahnung aussprachen, sollten recht bekommen. Telefonaten startete Grit van Hoog mit dem Lied „Träumen, ist das nicht wunderschön“ und den deutschen Schlagerfreunden gefiel die träumerische Stimme der holländischen Meisje.

MARGIT CALVA mit ihrer isländischen Band zählt zu den erfolgreichen Interpreten der Acondor-Schallplattenproduktion. Von Produzent Harald Götsche entdeckt, macht das Ensemble jetzt mit den Titeln „Joe Darling“ und „Diego“ von sich reden.





DIE MISSOURIS. Hinter diesem Pseudonym verbergen sich zwei talentierte Sänger, von denen jeder schon auf beachtliche Schallplattenfolge zurückblicken kann: der Grazer Bert Berger und der Jurastudent Michael Holm aus Erlangen. Holm ist derzeit als Solist groß im Kommen mit dem US-Schlager Nr. 1 „Baby Doll“ (Telefunken U 55 493). Mit dem Schlager „Der King“, einer deutschen Version des Elvis Presley-Songs „King of the whole wide world“, haben sich die „Missouris“ in der Reihe der erfolgreichsten Interpreten placieren können.

Rolf Kühn, ehemaliger Klarinettist bei Benny Goodman, bemüht sich schon seit seiner Rückkehr aus Amerika der deutschen Jazzsituation frischen Wind in die Segel zu pusten. Kühn wurde 1961 bei der Fachkritiker-Wahl des Jazz-Magazins „Down Beat“ zum „New Star“ gewählt und als das größte Talent seit Benny Goodman bezeichnet. Er leitet jetzt in Hamburg das Fernseh-Studio-Orchester und machte kürzlich zusammen mit Tenorsaxophonist Klaus Doldinger Aufnahmen für eine Langspielplatte, die von Brunswick unter dem Titel „Rolf Kühn Featuring Klaus Doldinger“ (Best-Nr. 87 911) in Mono und Stereo veröffentlicht wird. Eine deutsche Jazz-Langspielplatte, der man auch kommerziellen Erfolg wünschen möchte!

Billy Sanders, blondschopfige: Herzensbrecher aus England, singt in dem neuen Fernsehspiel „Ein Königreich für ein Bett“ seinen neuesten Schallplattentitel „Du hast meine Braut gestohlen, gib sie wieder her“ (Ariola). Die Melodie entstand nach dem alten Volkslied „Fuchs du hast die Gans gestohlen“.

Friedel Hensch und die Cyprys, unentwegte Vertreter des deutschen Show-Business, entpuppten sich auf einer Langspielplatte mit dem Titel „Als Oma noch kniefrei ging“ (Polydor 46 631) als die idealen Interpreten der tollsten Schlager der verrückten 20er Jahre. Insgesamt 59 Schlager aus den Jahren 1920 bis 1931, von denen viele auch heute noch Hitcharakter haben, wurden zu einem herzerfrischenden Potpourri zusammengestellt und Peter Frankenfeld gibt zwischendurch seine Kommentare. Ein Tip für Musiker: Diese Platte gibt viele Anregungen für kleine Bühnenshows.

Connie Francis, zählt nicht nur in Amerika und Deutschland zu den absoluten Kassenmagneten, auch in ihrem Abstammungsland Italien haben sie die Schlagerfreunde in's Herz geschlossen. Auf einer soeben erschienenen Platte mit dem Titel „More Italian Favorites“ (MGM 63025) singt Connie „Torna, torna Amore“, „Al di là“, „Violino Tzigano“ und „Un Bacio All'Italiana“. Kommentar: 4 Titel = 4 Volltreffer.

Till Silvester, 20, zählt im süddeutschen Raum schon längst zu den beliebtesten Schlagerstars. Bisher sah man den talentierten Sänger mit den Anzeichen zum künftigen Showman nur auf der Bühne. Die junge Schallplattenfirma „Bosten“ brachte jetzt zwei Titel „Dancing in the Moonlight“ und „Madison Rock“ (Best-Nr. 10 009) mit Till Silvester und dem Orchester Rudi Bauer heraus. Man hört es an der Platte, daß die Firma „Bosten“ in der Auswahl der Titel und Interpreten einen guten Griff gemacht hat.

Hazy Osterwald und sein Sextett spielen mit 12 ihrer erfolgreichsten Schlager auf der „Playboy-Party“. Dieser musikalische Hochgenuß ist nicht wie man annehmen könnte nur für einige arbeitslose Millionäre zugänglich, sondern kann in Form einer neuen Langspielplatte (Polydor 46 633) frei Haus geliefert werden. Hazy Osterwald und sein Produzent Bobby Schmid hatten zu den Aufnahmen für die „Playboy-Party“ ins Studio Gäste eingeladen, die reichlich bewirtet wurden. Auf Grund der dadurch entstandenen Atmosphäre und der zweifellos hervorragenden Musikalität des Osterwald-Sextetts wird die Platte beim Hörerpublikum bestimmt großen Beifall finden.



TOMMY KENT, noch in guter Erinnerung durch sein Lied „Susi Darling“, ist auf dem besten Wege zu einem Come-back. Erfolgskomponist Charly Niessen schrieb für den jungen Hochbau-Ingenieur aus München den Rocking-Waltz „Tennessee-Rose“ (Ariola 45 10 044). Melodie und Text liegen dem Interpreten so gut, daß man mit Recht einen durchschlagenden Plattenfolg erwarten darf. Ende Mai fährt Tommy nach Baden-Baden, wo er „Tennessee-Rose“ in der Fernsehshow „Schlager des Monats“ singen wird.

Maria Duval, gut bekannt durch die Duett-Aufnahmen mit ihrem Bruder Franco Duval, stellt sich jetzt auch als Solistin vor. Ernst Verch produzierte mit ihr den langsamen Walzer von Franz Thon „Ich gehör' zu Dir“ (Philips 345 585).



HERBERT HISEL, der beliebte fränkische Humorist und Büttenredner, sorgte mit seiner ersten Schallplatte „Jahrgang 22“ und „Der Camplur“ (Tempo EP 1431) für eine bombige Überraschung. Kaum waren die Hiesel-Aufnahmen auf dem Markt, da setzte eine so rege Nachfrage ein, daß die Firma Tempo mit dem Pressen der Platten nicht mehr nach kam. Inzwischen wurden mehr als 100 000 Exemplare verkauft. Für einigen Tagen erschien eine neue EP mit den lustig-muskel-erweichenden Hiesel-Vorträgen „Der Mopedfahrer“ und „Der Führerschein“ (Tempo EP 4142).

Hitverdächtige Neuerscheinungen

- Geh' nicht zu den Indios** (ARIOLA 45 10 308)
GUNNAR WICKLUND
- Der Schatz im Silbersee** (POLYDOR 52 012)
MEDIUM-REZZET
- Hey, Vivi — Hey, Gerhard** (PHILIPS 345 581)
VIVI BACH-GERHARD WENDLAND
- Baby-Doll / Tramps-Melodie** (POLYDOR 52 034)
DIE TRAMPS
- Nachtexpress nach St. Tropez** (TELEFUNKEN 55 486)
TEDDY PARKER
- Zwei blaue Vergißmeinnicht** (ELECTROLA 22 406)
REX GILDO
- Madison-Rock / Dancing in the Moonlight** (BOSTEN 10 009)
TILL SILVESTER
- Ja, beim Bossa-Nova-Ball** (POLYDOR 52 052)
FRIEDEL HENSCH und die CYPRIS
- Wir könnten Freunde sein** (POLYDOR 52 015)
SACHA DISTEL
- Lorelei / Ein Souvenir** (POLYDOR 52 046)
PETER KRAUS

Max Greger, 36-jähriger Big-Band-Chef aus München, ist nach seinem knapp einhalb Jahre dauernden „Seitensprung“ zur Firma Ariola mit Wirkung 1. April zur Polydor zurückgekehrt. Gregers anerkanntes Ensemble, das kürzlich vom Zweiten Deutschen Fernsehen als Fernseh-Orchester verpflichtet wurde, spielte schon einmal 8 Jahre unter dem Etikett der Polydor.

Peter Steffen, der bisher seine größten Schallplattenerfolge zusammen mit seinem kleinen Jungen errang, hat sich neue Partner gesucht. Auf seiner neuesten Platte hat er sich die Maus „Pepino“ und den Kater „Pasquale“ als Gesangspartner ausgewählt. So lustig dieser Satz klingen mag, so lustig ist auch die Platte mit dem Titel „Pepinos Freund Pasquale“ (Polydor 52 060). Ansehend eine Fortsetzung von Vico Torriani's derzeitigem Hit „Pepino“.



FRANÇOISE HARDY, das neue Idol der französischen Teenager, benötigte nur einen 3-Minuten-Auftritt bei einer Fernsehshow und tags darauf wurden ihre träumerisch-süßen Liedchen in den Pariser Schallplattengeschäften stürmisch verlangt. Inzwischen hat Françoise bei Radio-Télévision-Francoise eine eigene Fernsehshow, wirkte beim Eurovision-Festival in London als Vertreterin Monacos mit und Musikverleger Rolf Marbot importierte sie nach Deutschland, wo sie in der Peter Kraus-Show zu Gast war. Ihre erste deutsche Aufnahme, übrigens von der Sängerin selbst komponiert, heißt „Peter und Lou“ (Deutsche Vogue 14 041) und hat auch bei uns auf Anhieb starken Anklang gefunden.

Will Glahé, Akkordeon-Altmeister und Plattenproduzent, ist in England und Amerika so populär, daß sein Schallplattenvertrag, der seit 1948 mit London Records/Decca besteht, wiederum auf mehrere Jahre verlängert wurde. Der bei uns beliebte Glahé-Akkordeon-Sound ist für die Bundesrepublik ein gutes Export-Geschäft. Glahé nahm zuletzt die beiden deutschen Erfolgstitel „Ich kauf mir lieber einen Tirolerhut“ und „Bonanza“ für die Auftraggeber aus Übersee auf (Best.-Nr. Decca 19 430).

Vivi Bach und **Gerhard Wendland** sind das neueste Liebespärchen, jedoch nur auf Schallplatte. Nach dem amerikanischen Bestseller „Hey Paula“ singen die beiden im Duett die deutsche Version „Hey Vivi, hey Gerhard“ (Philips 345 581). Ein gelungener Text, nach der amerikanischen Melodie gekonnt arrangiert und charmant und reizend gesungen von Vivi und Gerhard. Eine Platte für Verliebte, die jetzt im Mai gerade recht auf den Markt kam und sicher ein Erfolg wird.



DIE JAVALINS, eine indonesische Show-Band, stellten in der letzten Folge der Fernsehshow „Herzlicht, ihr Peter Kraus!“ ihre erste deutsche Schallplatte vor: „Javalin's Beat“ und „Al Capone“ (Columbia 22 384). Das Ensemble gastierte monatelang mit großem Erfolg im Münchner „Palace de Dance“. Während des letzten Faschings spielte das Ensemble mit 7 anderen Kapellen beim exklusiven Karnevalsfest „Hunter's Treibjagd“ im Bayerischen Hof in München, wo sie von Peter Kraus entdeckt wurden.

Rüchläufiges Schallplattengeschäft

Der Bundesverband der Phonographischen Wirtschaft hat seinen Bericht über das Schallplattengeschäft im Jahre 1962 veröffentlicht. Demzufolge ist der Gesamtumsatz stückmäßig um 2,2 Millionen gegenüber 1961 zurückgegangen. In den einzelnen Plattenkategorien vollzog sich diese Entwicklung (jeweils in Klammern die Stückzahlen von 1961): Single 30,4 Mill. (32,0); EP 9,2 Mill. (9,9); 25 cm LP 2,0 Mill. (3,1); 30 cm LP 5,7 Mill. (4,5). Ergibt 1962 47,3 Millionen Platten gegenüber 1961 mit 49,5 Millionen.

Interessant ist, daß der Anteil der Ersten Musik am Gesamtumsatz etwa 33 Prozent beträgt. In anderen Ländern der westlichen Welt liegt der Schnitt etwa bei 15 Prozent. Die Stereo-Platte hat sich auch 1962 noch nicht bahnbrechend durchsetzen können: der Stereo-Anteil am Gesamtumsatz beträgt nur 5,4 Prozent gegenüber 4,5 Prozent im Jahre 1961.



FRED BERTELMANN, der „lachende Vagabund“, singt in dem neuen Farbfilm „Sing und lach! für Millionen“ zwei beschwingt und heitere Lieder, die seeben auch auf Schallplatte erschienen sind: „O Mamma mia“ und „Tango am blauen Meer“ (Polydor 52 007).

Autogramm-Gutschein!

Wenn Sie diesen Gutschein an den „show business“ Autogrammdienst, München 23, Leopoldstraße 46/0 einsenden, dann erhalten Sie postwendend ein Original-Autogramm von **Fred Bertelmann**.



ED 12 GOLD

Dieses formschöne Gesangs- und Sprachmikrofon, mit dem begehrten „warmen Ton“, ist bei Vergleich zwischen Leistung und Preis ein Spitzenprodukt auf dem Weltmarkt. Geringste Rückkoppelung. Korb und Gelenke echt vergoldet. (Auch mit eingebautem Lautstärke- und Hallregler lieferbar!)



Stars in aller Welt
bevorzugen diese Mikrofone

ES 14 GOLD

Ein hochwertiges und formschönes Spezialmikrofon für Orchester. Ein- und Ausschalter am Mikrofonhals. Warme und zugleich brillante, fast rückkoppelungsfreie Wiedergabe. Korb und Gelenke echt vergoldet. Besonders geeignet für Blasinstrumente und Backgroundgesang.



Lassen Sie sich diese Mikrofone bei Ihrem Echolette-Fachhändler vorführen! (Siehe Vertreterliste Seite 12.)

Echolette-VERTRIEB

8000 München 23, Martiusstraße 8, Telefon 33 81 09



bandecho.de

bandecho.de | Tim Frodermann